

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG
MÜNCHEN, 30. DEZEMBER 1774

mit Nachschrift von Wolfgang Amadé Mozart an Maria Anna (Nannerl) Mozart
[BAUER/DEUTSCH, Nr. 308]

Salzbg: den
München den 30^{ten} Decemb:
1774

5

Da du dieses liesest wird die Nannerl schon fast alles eingepackt haben. und dennoch muß ich euch Nachricht geben, daß sie noch etwas mitbringen soll. Es ist eine Kleinigkeit, und kommt nur darauf an, daß es glatt liegt. nämlich von unsern *Pari-*
10 *ser*=Portrait=Kupfern etwa 5 oder 6 Stück. der h: von Pernat will *absolute* eins haben, und dann noch ein und anderer guter freund. du wirst sie in der Schublade, wo alle Kupferstiche sind, NB rechter Hand, wie glaube zimmlich oben gleich an der Seite finden. Es kommt nur darauf an, daß sie glatt liegen und nicht verbogen werden. Ich ver-
gas auch zu schreiben, daß die Nannerl ein Masquerakleid mit nehmen könnte: und
15 sollte es auch eine Salzburgerin seyn. mir ist leid, daß ich nicht eher daran gedacht. dann hier wird sie nichts als eine *Domino* bekommen. doch vielleicht habt ihr es nicht vergessen. Heute waren wir bey S.^r Ex: dem Kaysl: Gesandten, der recht freundlich und gnädig mit uns war. Ihr werdet wohl einige Neujahrwünsch=*Billets* ausgesendet haben. Ihr solltet S.^r E: Graf Sauerau und Gräfin von *Lodron* nicht vergessen haben. An
20 S.^r Hochf: Gnaden habe ich geschrieben, und das neue Jahr gewünschen. die Nannerl kommt eben recht zur *opera*, denn am Mittwoch nachmittag wird sie ankommen, und am Donnerstage wird sie aufgeführt. kommt h: von Mölk auch mit, so sieht er sie auch; kommt er aber später, so sieht er nichts mehr davon bis Ostern: denn alsdann werden die *operetten* nicht mehr im theater, sondern auf dem Reduttensaal, und zwar
25 nur *Intermezzi* gegeben; darunter nebenbey viele 100 Masquern spazieren gehen, reden, scherzen, und an vielen spiltischen spielen. folglich wird nichts gescheides mehr aufgeführt.

Nun must Du wissen, daß der *Maestro Tozi* der heuer die *opera Seria* schreibt vorm Jahr eben um diese zeit eine *opera Buffa* geschrieben, und sich so bemühet solche gut zu
30 schreiben um die *opera Seria*, die vorm Jahr der *Maestro Sales* schrieb niederzuschlagen, daß des *Sales opera* wirklich nicht mehr recht gefallen wollen. Nun eraignet sich der zufall, daß des *Wolfgangs opera* eben vor der *opera* des *Tozi* gemacht wird. und da sie die erste Probe hörten, sagte alles, nun wäre *Tozi* mit gleicher Münz bezahlt, indem die *opera* des *Wolfg*: die *opera* des *Tozi* niederschlage. dergleichen sachen sind mir nicht
35 lieb, ich suche dergleichen reden zu stillen, so viel möglich, *protestiere* ohne End: allein das ganze *orchester* und alle die die Probe gehört sagen daß sie noch keine schönere Musik gehört, wo alle Arien schön sind. Aller Orten, wo wir hinkommen, weis man

es schon. *Basta!* Gott wird alles gut machen. Lebts wohl, ich wünsch der Nannerl
glückl: Reise. wir Kissen euch Beÿde, empf: uns allen und bin dein alter

40

Mozart manu propria.

[Nachschrift:]

ich bitte meine Empfehlung an die *Roxelana*, und sie wird heünte abends mit den *sul-*
tan den thèe nehmen. an die jungfrau Mizerl bitte alles erdenkliches, sie soll an meiner
45 liebe nicht zweiflen, sie ist mir beständig in ihrer reizenden *Negligèe* vor augen; ich hab
vielle hübsche mädl hier gesehen, aber eine solche schönheit habe ich nicht gefunden.
Meine schwester soll nicht vergessen die *variationes* über den *Menueto d'ecaudè* von
Ecart, und meine *variationes* über den *Menuet* von fischer mitzunehmen. gestern ware
ich in der *Comoedie*, nähmlich in der Mode nach der haushaltung; sie haben es recht
50 gut gemacht. meine Empfehlung an alle gute freünd und freündinen. ich hofe du wirst
– – – lebe wohl – – ich sehe dich bald in München zu hoffen. von der frau von Durst
habe ich ein *Compliment* auszurichten. ist es wahr, daß der hagenauer zu wien *Profes-*
sor der bildhauereÿ worden? der h: v: Mölk hat es den P: wasenau geschrieben, dan
der brief hat mir seinen *Pater* wasenau gelesen. *adieu*. der Mama küsse ich die hände,
55 und damit hat es heünt sein Ende. halte dich recht warm auf der Reiß, ich bitte dich,
sonst kanst du deine 14 täge zu haus sizen, und hinter den ofen schwizen, wer wird
dich beschützen? ich will mich nicht erhizen, ietzt fängsts an zu blitzen. ich bin allzeit
dein München.

60

bruder den 1774^{sten} 30. Anno Decembre.

[Adresse, Seite 2:]

À *Madame*

Madame Marie Anne Mozart

Franco

Salzbourg